

Humboldt-Universität zu Berlin
Kommission für Lehre und Studium
des Akademischen Senats

31.01.07
VI B/prot290107.doc

Protokoll Nr. 02/07

der Beratung der Kommission für Lehre und Studium (LSK) des Akademischen Senats (AS)
am 29. Januar 2007 von 14.15 Uhr bis 17.00 Uhr

Leitung:
Herr Lippa

Herr Baeckmann (ZUV, IAbtl)
Frau Blankenhorn (VPSIRef)
Herr Prof. Nagel (VPSI)
Frau Pelz (stellv. Frauenbeauftragte)
Frau Dr. Walter (ZUV, VIAbtl i.V.)

Mitglieder:
Frau Aull, Herr Eberlein, Frau Frost (entschuldigt), Herr Held, Frau Dr. Huberty (entschuldigt), Herr Jany, Frau Kath, Herr Kirchhoff, Frau Müller (Stellv.), Herr Plöse (Stellv.), Herr Prof. Presber, Herr Roßmann, Frau Dr. Schiewer, Herr Prof. Schlaeger (entschuldigt), Herr Schneider (Stellv.), Herr Wenning (entschuldigt)

Gäste
Herr PD Dr. Dahme (Studiendekan MatNatII),
Frau Liebner (ZUV Abt.I), Herr Münch (ZUV Abt. VI),
Zu TOP 5: Herr Dr. Kirstein (MatNatI)

Geschäftsstelle:
Protokoll: Frau Heyer (ZUV, Abt. VI)

Ständig beratende Gäste:

1. Bestätigung der Tagesordnung

Herr Plöse stellt den Antrag zu TOP 5, die Zugangs- und Zulassungssatzung zunächst nur zu beraten. Die Beschlussfassung sollte auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung gesetzt werden. Der Änderungsantrag wird abgestimmt und mit 6:3:3 angenommen. Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung bestätigt.

2. Bestätigung der Protokolle

Das Protokoll der Beratung vom 08. Januar 2006 wird bestätigt.

3. Information

- Prof. Nagel informiert über
 - die Beschlüsse des Kuratoriums zum Internationalen Masterstudiengang Horticultural Science und zum Weiterbildenden Ausbildungsgang Psychologische Psychotherapie.
 - die Einsetzung einer Arbeitsgruppe durch die HRK zur Harmonisierung der Semester- und Vorlesungszeiten.
 - eine Arbeitsgruppe bei VPSI, die sich mit der Vorbereitung eines Teils für die Lehre im Exzellenzantrag (3. Säule) beschäftigt. Ein Entwurfspapier wurde bereits an den Präsidenten gegeben. Bei Interesse an der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe sei die Teilnahme von Mitgliedern der LSK möglich. Das Entwurfspapier wird zur Information an die LSK-Mitglieder verteilt.
 - den Beginn der Evaluierung der lehrerbildenden Studiengänge. Bei einem Treffen der Vizepräsidenten und der Verantwortlichen für Lehrerbildung der Berliner Universitäten bestand Einvernehmen, ein möglichst kompatibles Evaluierungssystem einzuführen.

- Herr Held schlägt vor, das Papier zum Teil Lehre im Exzellenzantrag in der LSK zu diskutieren. Zur Veränderung der Semester- und Vorlesungszeiten weist er darauf hin, dass die geplanten Zeiten nicht nur für Professoren sondern auch für Studierende problematisch sein könnten.

- Frau Dr. Schiewer berichtet über die konstituierende Sitzung der Unterkommission Projektstudien und die Einrichtung der neuen Geschäftsstelle. Auf einer neu gestalteten Internetseite werden die Modalitäten für die Antragstellung beschrieben. Die Kommission hat sich über das Auswahlverfahren und über die Kriterien zur Abgrenzung von Tutorien verständigt. Die nächste Sitzung ist für den 23.4.07 geplant. Die Information für die Internetseite wird den LSK-Mitgliedern zur Kenntnis gegeben.

4. Beratung und Beschlussfassung zur geänderten Studien- und Prüfungsordnung für den gemeinsamen Masterstudiengang Polymer Science der FU, HU und Universität Potsdam (Federführung der Universität Potsdam für den Studiengang, Federführung der FU für die Änderung der Ordnung)

Dr. Kirstein informiert darüber, dass die Änderungsvorschläge der LSK vom 8.1.07 in die Studien- und Prüfungsordnung aufgenommen wurden. Die bisher verwendete internationale Notenskala soll jedoch nach Auffassung der Gemeinsamen Kommission weiterhin angewendet werden.

Dr. Kirstein beantwortet weitere Nachfragen der LSK-Mitglieder zur Anwendung der Maluspunkte-Regelung und zur wöchentlichen Arbeitsbelastung der Studierenden.

Beschlussantrag LSK 02/2007

- I. Die LSK nimmt die geänderte Studien- und Prüfungsordnung für den gemeinsamen Masterstudiengang Polymer Science der FU, HU und Universität Potsdam zustimmend zur Kenntnis.
- II. Mit der Umsetzung des Beschlusses wird der Vizepräsident für Studium und Internationales beauftragt.

Mit dem Abstimmungsergebnis 7 : 1 : 4 angenommen.

5. Beratung zur Zugangs- und Zulassungssatzung der HU (ZZS)

Herr Baeckmann erklärt, dass die ZZS von der Senatsverwaltung nur für das Wintersemester genehmigt wurde. Die vorliegende Satzung umfasst die Regelungen für das Sommersemester. In der Anlage sind nur die Studiengänge enthalten, für die zum Sommersemester immatrikuliert wird. Die Mehrheit der Fakultäten vertrete die Auffassung, den Diskussionsprozess fort zu führen.

Prof. Nagel fügt ergänzend hinzu, dass sich die Vorlage von der bereits beschlossenen Satzung nur in einem Punkt unterscheidet. In § 9 Abs. 2, Satz 3 wurden die Worte „...spätestens ab dem Sommersemester 2007...“ gemäß BerlHZG gestrichen. Er betont, dass die fachspezifischen Regelungen für alle Studiengänge ab dem WS 07/08 der LSK in einer der nächsten Sitzungen vorgelegt werden.

Herr Plöse erläutert seine grundsätzlichen Bedenken zu § 1 Abs. 2 und § 9 Abs. 5 der ZZS. Die in § 1 Abs. 2 enthaltene Selbstverpflichtung der Universität sei in keiner Weise materiell untermauert und laufe daher ins Leere. Es werde eine Regelung und Information zu einer zentralen Anlaufstelle für die betroffenen Personen benötigt.

Zu § 9 Abs. 5 begründet Herr Plöse seine Auffassung, dass die Fächer in bestimmten Fällen das Auswahlverfahren mit dem Vizepräsidenten für Studium und Internationales vorbesprechen müssten.

Eine entsprechende Regelung sollte in die Satzung aufgenommen werden. Prof. Nagel sagt zu, die Änderungsvorschläge zu prüfen. Herr Baeckmann erklärt, dass die vorgeschlagenen Änderungen für das Sommersemester nicht relevant seien. Der Vorschlag, eine Anlaufstelle für Personen vorzusehen, die von Diskriminierung betroffen sind, sei jedoch eine wichtige Anregung.

Prof. Presber betont, dass eine generelle Lösung gründlich diskutiert werden müsse, da Fälle von Diskriminierungen nicht nur im Zusammenhang mit der Zulassung zum Studium eine Rolle spielen.

Nach ausführlicher Diskussion, wer als Ansprechpartner für Fragen der Diskriminierung benannt werden könnte, schlägt Herr Lippa vor, den Punkt im Rahmen der nächsten Sitzungen weiter zu beraten.

6. Beratung zum Thema „Tutorien, Mentorenprogramme und Studienpraktika“

Herr Lippa begrüßt die Vorsitzende des Personalrats für studentische Beschäftigte, Frau Krause. Der Personalrat hatte sich in einem Schreiben mit der Bitte an die LSK gewandt, sich einer klaren Abgrenzung von Tutorien, Studienpraktika und Mentorenprogrammen anzunehmen.

Frau Krause weist auf die Planungen einiger Institute hin, die im Rahmen der BZQ vorgesehenen Praktika zu nutzen, um fehlende Tutorien auszugleichen. Sie erläutert aus Sicht des Personalrats die damit verbundenen Probleme.

Prof. Nagel informiert über den aktuellen Stand der Gestaltung des Tutorienprogramms. Zur Zeit werde ein Vorschlag über die Verteilung von Tutorien zwischen den Fächern erarbeitet. Die Finanzierung sei mit dem Vizepräsidenten für Haushalt und Personal zu diskutieren. Darüber hinaus gibt es Überlegungen zum Einsatz studentischer Lehrkräfte, deren Tätigkeit in Form von Studienpunkten anerkannt wird. Diese Form studentischer Lehre sei jedoch nicht als Ersatz für fehlende Tutorien gedacht, sondern werde vielmehr in einen bestimmten Rahmen, z. B. in den Wahlbereich des Studiums eingebettet. Denkbar sei, dass Studierende in den höheren Semestern des Bachelorstudiums, Masterstudierende sowie Doktorandinnen und Doktoranden erste Erfahrungen in der Lehre sammeln können. Das

Bolognasystem sollte genutzt werden, um Studierende, die im Wahlbereich der Lehre aktiv werden, in Form von Studienpunkten zu belohnen. Voraussetzung für dieses Modell sei eine intensive Betreuung der studentischen Lehrenden und ein System der Qualitätssicherung.

Dr. Dahme berichtet über die positiven Erfahrungen mit dem Mentoren-Tutoren-Projekt in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II.

Frau Krause weist auf die Gefahr hin, dass bisher bezahlte Tätigkeiten zukünftig mit Studienpunkten abgegolten werden könnten. Herr Kirchhoff betont, dass es im Rahmen des Erwerbs berufsbezogener Qualifikationen nicht die Idee sein kann, der Universität unentgeltliche Leistungen zur Verfügung zu stellen.

Herr Jany erläutert seine Auffassung, dass die Argumente des Personalrats für ihn nicht nachvollziehbar seien. Das von Prof. Nagel erläuterte Modell, frühzeitig erste Erfahrungen in der Lehre sammeln zu können, sei für viele Studierende ein interessantes und unterstützungswürdiges Angebot.

Nach ausführlicher Diskussion erklärt Prof. Nagel abschließend, dass es sich bei dem geplanten Modell keinesfalls um verpflichtende Ersatzangebote für Praktika oder Tutorien handele. Vielmehr werden interessierte Studierende angesprochen, die in der Lehre aktiv sein möchten. Die Projektstudien und klassischen Tutorien sollen weiterhin gefördert und durch das neue Projekt nicht in Frage gestellt werden.

Herr Lippa regt an, die Diskussion in der LSK in einem strukturierten Rahmen fortzuführen.

Herr Held bittet Prof. Nagel um ein Feedback zum studentischen Konzeptentwurf „MentorInnenprogramme, Tutorien und Projektstudien“.

7. Weiterführung der Beratung zum Thema „Studierbarkeit“

Anhand einer Tischvorlage erläutert Frau Dr. Walter, dass eine überschneidungsfreie Planung der Lehrveranstaltungen nur für maximal 6 Fächer und unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist. Durch die weitgehend freie Kombinierbarkeit der Bachelorfächer entstehen mehr als 1800 Kombinationsmöglichkeiten, so dass ein überschneidungsfreies Studium nicht zu sichern ist. Um die Probleme zu entschärfen, werden Lösungsvorschläge wie die „Mitte-Adlershof-Tage“ und das „Zeitscheibenmodell“ diskutiert. Frau Dr. Walter erläutert die Vor- und Nachteile der beiden Modelle. Im Jour fixe der Studiendekane wurde vorgeschlagen, das Zeitscheibenmodell für einige Fächer auszuprobieren. Es ist geplant, zum Ende des Wintersemesters eine Arbeitsgruppe einzurichten mit dem Ziel, für das kommende Wintersemester einen alternativen Stundenplan für einige besonders häufige Fachkombinationen auszuarbeiten. Sie schlägt vor, dass sich interessierte Mitglieder der LSK an der Arbeitsgruppe beteiligen. Dr. Dahme erklärt, dass sich die Planung des Studienangebots mit Hilfe des Zeitscheibenmodells nur auf die ersten beiden Studienjahre erstrecken kann. Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II wird sich an dem Projekt beteiligen.

Auf die Nachfrage von Herrn Held, ob es nicht problematisch sei, wenn Studierende aus dem vorgegebenen Studienrhythmus kommen, erklärt Dr. Dahme, dass in jedem Semester das gleiche Angebot vorhanden sein muss.

Prof. Nagel betont, dass es sich bei der Vorbereitung einer alternativen „Zeitscheiben“-Planung um einen Versuch handele, eine studierendenfreundliche Regelung zu finden. Er bittet die LSK, in der Arbeitsgruppe aktiv mitzuwirken.

Die LSK-Mitglieder werden gebeten, die Geschäftsstelle über eine Teilnahme in der Arbeitsgruppe zu informieren.

8. Verschiedenes

- Herr Lippa weist darauf hin, dass für die Beratungen der LSK am 19.2., 19.3. und 2.4.07 ein Ferienausschuss eingesetzt wird: 2 Prof., 1 wiss. MA, 1 sonst. MA, 4 Studierende.
- Die Mitglieder der LSK diskutieren, welche der noch zu beratenden Themen Priorität haben. Der LSK-Vorstand wird gebeten, bei der Festlegung der nächsten Tagesordnungen zu überlegen, inwieweit einzelne Punkte in den nächsten Sitzungen besprochen werden können oder ob eine Klausursitzung sinnvoller ist.

Im Auftrag
gez. Heyer